

Norwegen mit dem Zug erleben

Das gut ausgebaute Streckennetz der norwegischen Bahnen reicht von Stavanger im Südwesten bis nach Bodø im Norden, oberhalb des Polarkreises und zeigt Fjorde, Täler, Gebirge und mehr.

Das noch weiter nördlich gelegene Kiruna lässt sich über Schweden ebenfalls per Bahn erreichen. Die Schienen verbinden die wichtigsten Städte Norwegens, wobei die meisten Strecken in der Hauptstadt Oslo ihren Anfang nehmen.

Die Zuganreise ist über Dänemark (via Kopenhagen nach Göteborg in Schweden) möglich. Von dort gibt es eine Zuganbindung nach Oslo. Auch nach Stockholm gibt es gute Verbindungen. Da es nur wenige Schnellfahrabschnitte gibt, sind die Fahrzeiten deutlich länger als in Deutschland, die Geschwindigkeiten liegen oft nur zwischen 70 und 90 km/h.

Eine Übersicht der wichtigsten Zugstrecken:

Sørlandsbahn:	Oslo – Stavanger	8 Stunden
Bergenbahn:	Oslo – Bergen	7 Stunden
Dovrebahn:	Oslo – Trondheim	7 Stunden
Nordlandbahn:	Trondheim – Bodø	10 Stunden
Raumabahn:	Dombås – Åndalsnes	1:40 Stunden
Rørosbahn:	Hamar – Trondheim	5 Stunden
Ofotenbahn:	Narvik – Kiruna	3 Stunden

Ein BM 69 der Vy im aktuellen Farbdesign „Tomatsuppe“ überquert als Rt 2585 die Hjuksebru bei Hjuksebø auf der Strecke Oslo - Bergen (Bergenbahn).

(Foto: Drohnenaufnahme, Jan-Geert Lukner, September 2021)

1. TICKETS BUCHEN

Die Strecken in Norwegen werden dank Privatisierung mittlerweile von verschiedenen Bahnunternehmen betrieben, aber die Buchung einer Reise ist dennoch einfach, da die gesamte Reise nor-

malerweise per App oder im Internet geplant und gebucht werden kann. Tickets lassen sich auch an den großen Bahnhöfen kaufen. Mehrere Betreiber teilen sich Norwegens Schienen, u.a. Vy, Flytoget, Go Ahead Nordic und SJ Norge.

2. REISEHINWEISE, FAHRKARTEN, FAHRPLÄNE ETC.

Fahrkarten sind in Norwegen relativ stressfrei zu bekommen, zumindest für Besitzer von modernen Handys. Sie können bis zu 90 Tage vor dem Abfahrtsdatum gekauft werden. Die einfachste und oft günstigste Art, Tickets – auch für Busverbindungen – zu buchen, findet sich online auf der Website von Vy (s. rechts, eine entsprechende App ist ebenfalls leicht zu finden und zu installieren). Fahrplaninfos und mehr gibt es auch unter: <https://rail.cc/de/norwegen-zug>.

Kurzfristiger Fahrkartenkauf am Schalter, sofern überhaupt einer geöffnet ist, sowie an Bord ist ebenfalls möglich. Letzteres kostet zusätzliche Gebühren. Geht aber auch per App. Es gibt günstige „Minipris“-Tickets. Diese müssen mindestens einen Tag vor dem Reisedatum online oder am Ticketautomaten gekauft werden und können nicht umgetauscht oder storniert werden.

Wie immer sind die günstigsten Tickets früh ausver-



kauft, deshalb sollte man frühzeitig buchen. Wer mit Vy (ehemals: NSB) reist, suche nach den „Lowfare“-Tickets. Bei SJ NORGE ist das „Standardticket“ das günstigste Ticket, bei Go Ahead Nordic die „Lowfare“-Tickets. Allerdings sind - ebenfalls wie in Deutschland - die günstigen Tickets oft von der Erstattung bei Nicht-Antritt der Fahrt ausgeschlossen. Gibt es Unklarheiten über die Reisedaten oder es könnte etwas dazwischen kommen: ein „Flex-Ticket“ kaufen. Immerhin erfreulich: Die Fahrkartenpreise liegen etwa auf deutschem Niveau, während Hotels und Restaurants in Norwegen deutlich teurer sind.

Die Fahrpläne lassen sich ebenfalls mit der Vy-App abrufen. Dabei erkennt die App - bei entsprechender Freischaltung - den Aufenthaltsort. Nach Eingabe des Zieles werden die aktuellen Verbindungen zeitgenau, inkl. eventueller Verspätungen angezeigt. Für Fotografen spannend: Unter der www.banenor.no-Adresse lassen sich tagesaktuell die Bildfahrpläne der Strecken anzeigen.

3. DER NACHTZUG

Auf einigen Linien verkehren Nachtzüge. Die Reisemöglichkeit sollte, vor allem in der Ferienzeit, frühzeitig gebucht werden. Die Schlafabteile bieten jeweils zwei Betten und die Möglichkeit, dass Kleinkinder zusätzlich umsonst mit übernachten. Maximal zwei Erwachsene und zwei Kinder können sich ein einzelnes Schlafabteil teilen.

Hier fahren Nachtzüge:

Bergenbahn	(Oslo - Bergen)
Dovrebahn	(Oslo - Trondheim)
Nordlandbahn	(Trondheim - Bodø)
Sørlandsbahn	(Oslo - Stavanger)

4. INTERNETZUGANG

Fast alle Züge haben neben den Sitzen einen Ladeanschluss und einen kostenlosen Internetzugang.

5. VERPFLEGUNG IN DEN ZÜGEN

Auf den meisten Fernverkehrslinien läuft ein Speisewagen mit, in dem die Reisenden Essen und Getränke erwerben können. Zudem

gibt es in vielen Zügen Automaten mit Snacks und Getränken.

6. WILDBEOBACHTUNG

Oft haben die Fahrgäste beste Möglichkeiten während der Zugfahrt Moschusochsen, Elche, Rentiere oder Adler zu erspähen. Die Rentiere sind vor allem auf der nördlichen Dovrebahn eher zuviel als zuwenig. (s.a. Artikel: Nordlandbahn)

7. FAHRRAD, SKI UND HAUSTIER

... können in fast allen Zügen problemlos mitgeführt werden. Allerdings ist eine Vorabklärung und meistens auch -anmeldung erforderlich. Auch beim Mitführen eines Rollstuhls oder Mobilitätseinschränkungen gibt es Info und Hilfestellung zur Barrierefreiheit. An Bahnhöfen erhalten Reisende auch Hilfe bei der Buchung ihrer Tickets und allem, was sonst noch benötigt wird.

QUELLEN:

- <https://www.vy.no/en/buy-tickets/train-and-bus-tickets>
- <https://www.banenor.no/jernbaneforetak/streknings-informasjon/daglige-rutegrafer/>
- <https://www.visitnorway.de/reiseplanung/reisetipps/bahnreisen-in-norwegen/>

„That was it“ konnten die Reisenden sarkastisch feststellen. „Aussteigen und Türen schließen, und sehen Sie zu, wie Sie weiterkommen.“ Service ist was anderes ...

Reisen und Corona, irgendwie verträgt sich das nicht ...

(Foto: Leo Demuth)



Reise mit Hindernisse in Coronazeiten ...

Lüneburg - Narvik - Lüneburg, natürlich mit der Bahn

Im Rahmen meiner Nordlandreise wollte ich auch die Erzbahn von Lulea nach Narvik benutzen. Ein Aufenthalt in Kiruna, der zu empfehlen ist, war auch eingeplant. Man sollte mit dem Besuch nicht zu lange warten, denn der Prozess, die Stadt in Teilen abzureißen und ca. 6 km zu verschieben, findet schon statt. Der frühere Bahnhof steht nicht mehr und auch der aktuelle wird an anderer Stelle neu gebaut. Wenn eine Idee der Stadtverwaltung realisiert wird, soll er in der Nähe des neuen Rathauses errichtet werden. Vermutlich ein frommer Wunsch.

Für den 21.08. war die Weiterfahrt nach Narvik geplant. Alle Fahrkarten, Interrail und die notwendigen Reservierungen hatte ich über die Globrailer Bahnagentur in Arnberg gebucht. Der Inhaber machte mich frühzeitig darauf aufmerksam, dass kein Platz, obwohl die Verpflichtung besteht, reservierbar sei. Einen Grund konnte man nicht erkennen. Nur bis zur Station Riksgränsen war die Reservierung möglich.

Ziemlich guter Stimmung betrat ich den D 94 in Kiruna. In Abisko stie-

gen fast alle Reisenden, schwer bepäckte Wanderer, aus. In Riksgränsen angekommen, mussten die restlichen sieben Fahrgäste aussteigen. Der Zug fuhr ohne Gäste weiter! Und nun? Jetzt war klar, warum keine Reservierung möglich war. Wegen Corona wollte die norwegische Polizei die Einreisekontrolle auf die E 10 verlagern. Warum man die Fahrgäste nicht im Zug kontrollieren wollte, weiß vermutlich nur „Odin“.

Von den sieben waren zwei Österreicher, die zu Fuß an der Strecke entlang gehen wollten, um an der in Norwegen gelegenen Station Bjornefjell in den privaten „Artic Train“ einzusteigen. Vier junge Männer aus Tschechien wollten insgesamt zu Fuß nach Narvik gehen, was ich für irrsinnig hielt. Und ich? Ich begab mich mit meinem Rollkoffer an die E 10, um per Autostopp ans Ziel zu gelangen.

Nach stundenlangem Warten, die E 10 wird nur wenig befahren, hielt ein Auto. Die Insassen nahmen mich mit bis zur norwegischen Corona-Kontrolle, wo die Fahrt für die Herrschaften wegen fehlender Dokumente beendet war. Die netten Polizistinnen boten an, einen Fahrer zu bitten, mich nach Narvik mitzunehmen. Wenn die Polizei fragt, sagt keiner nein.

Diesen Reiseabschnitt werde ich niemals vergessen!
Leo Demuth